

Lasst mich frei

Wenn ihr mich einst begraben müsst,
so bitte nicht in tiefer Erde,
wo nur der Wurm noch meine Lippen küsst
und ich langsam modrig werde.

Ich brauche auch nicht einen eigenen Baum
mit einer Nummer dran im grünen Wald.
Es entspricht auch meinem Wesen kaum.
Ich stand nie still, hab nie geschwiegen, wurde nicht alt.

Und bitte versenkt mich nicht im Meer.
Ich hab es sehr geliebt, das stimmt.
Doch der Gedanke trübt mich sehr,
dass meine Asche darin schwimmt.

Häuft über mir nicht große Steine,
ritz mein Namen nicht hinein.
Findet jemals jemand die Gebeine,
will lieber unerkannt ich sein.

Ich sag euch jetzt, was ich gern hätte,
solange meine Sinne noch beisammen sind:
Nehmt mich von meinem Totenbette
und streut meine Asche in den Wind!

Hört mich jauchzen, seht mich fliegen.
Alles beginnt, nichts ist vorbei.
Lasst uns so den Tod besiegen
und lasst meine Seele frei.....

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)